

Aktion Kinderträume sichert Mobilität zweier Familien

Behindertengerechte Fahrzeuge erleichtern Alltag spürbar und geben ein Stück Normalität zurück.



Aktion Kinderträume stellt Familie Tschursin aus Rheda-Wiedenbrück und Familie Tertel aus Nordkirchen jeweils ein behindertengerechtes Fahrzeug zur Verfügung. Foto: privat

19. MAI 2026

Rheda-Wiedenbrück. Die „Aktion Kinderträume“ hat zwei Familien mit schwerstkranken Kindern geholfen: Sie stellt Familie Tschursin aus Rheda-Wiedenbrück und Familie Tertel aus Nordkirchen jeweils ein behindertengerechtes Fahrzeug zur Verfügung, das ihren Alltag spürbar erleichtern wird und ihnen ein Stück Normalität zurückgibt.

Andreas Tschursin (12) kämpft seit seiner viel zu frühen Geburt mit den Folgen einer schweren Hirnblutung. Er kann nicht sprechen oder sitzen und ist vollständig pflegebedürftig. Seine Mutter leistet das allein – seit dem Tod des Vaters 2015 sorgt sie für alle vier Kinder ohne familiäre Entlastung. Regelmäßige Therapie- und Arzttermine und spontane Abholungen aus der Schule sind fast Alltag. Doch der Transport war bislang kaum noch möglich: Ein herkömmliches Auto reicht für Andreas' Bedürfnisse nicht. Jeder Weg wurde zu einer körperlichen und logistischen Herausforderung. Die Mutter kann wegen der intensiven Pflege keiner Arbeit nachgehen und hat daher über keine Mittel, um ein geeignetes Fahrzeug zu beschaffen.

„Aktion Kinderträume“ finanzierte einen behindertengerecht umgebauten Caddy im Wert von rund 42.000 Euro. Die Summe setzt sich aus Spenden von Hans-Dieter Lauten (Garant Holding GmbH) über 25.000 Euro, der SkiKC-Stiftung von Ioannis Dimitrios Koranos von 16.000 Euro sowie der Hauck Aufhäuser Lampe Privatbank AG von 1.000 Euro zusammen.

Auch die Familie von Timm Tertel aus Nordkirchen hat eine außergewöhnliche Belastung. Der Zwölfjährige wurde mit einer Genmutation und Gehirnehlbildung geboren. Er wird beatmet, künstlich ernährt und braucht eine intensive Rund-um-die-Uhr-Pflege. Als der Pflegedienst aufgrund des Fachkräftemangels kündigte, mussten die Eltern die komplette medizinische Versorgung selbst organisieren – ein Kraftakt.

Hinzu kommen schwere Schicksalsschläge: Timms Schwester lebt mit Epilepsie und seine Mutter ist durch eine halbseitige Lähmung und Borreliose auf den Rollstuhl angewiesen. Timm ist inzwischen in palliativer Versorgung – jeder gemeinsame Ausflug zählt. Um als Familie unterwegs sein zu können, benötigt sie ein großes Fahrzeug, das zwei Rollstühle sowie lebenswichtige Medizintechnik aufnehmen kann.

„Aktion Kinderträume“ übernahm die Kosten von 45.000 Euro für einen umgebauten Caddy Maxi. 22.385 Euro stammen von Guido Maßmann, Beiratsvorsitzender bei „Aktion Kinderträume“. Nach mehr als 30 Jahren bei der AVO-Werke August Beisse GmbH (Belm) hatte er sich im Juli 2025 in den

Ruhestand verabschiedet. Seine Gäste bat er um eine Spende an die Organisation mit Sitz in Rheda-Wiedenbrück. Je 5.000 Euro stammen von Kinderträume-Beiratsmitglied Martin Koeper und seiner Frau Susanne sowie von Alexander Pappas, von Armin Papperger und von Siegfried Wolf.

„Wir freuen uns, den Familien ein Stück Alltagserleichterung ermöglichen zu können“, so Margit Tönnies, Schirmherrin von „Aktion Kinderträume“.